

Trauma und Resilienz

Ansätze für Fachkräfte der Jugendsozialarbeit

Fachtag am 24. Oktober 2016

Ort: IN VIA
Stolzestraße 1
50674 Köln

Zunehmend kommen geflüchtete junge Menschen in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an. Wir lernen sie in der Praxis kennen, ohne genau zu wissen, was ihnen in ihrem bisherigen Leben widerfahren ist. Häufig, aber keinesfalls immer, ist davon auszugehen, dass Erlebnisse von Krieg, Bürgerkrieg, Flucht und Ankunft im Zufluchtsland in ihrer Psyche Spuren hinterlassen haben. Von daher kann es wichtig zum Verständnis dieser und anderer traumatisierter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener sein, etwas über die aktuelle Forschung über Trauma und Traumadynamiken zu wissen und darüber, wie wir ihnen als Fachkräfte der Jugendsozialarbeit im praktischen Alltag begegnen können. Hierbei könnte für die Praxis von besonderer Bedeutung sein, welche Faktoren solche längerfristigen Beeinträchtigungen verhindern und gleichzeitig eine Stabilisierung unterstützen (Resilienz). Gleichzeitig lässt die zunehmend hohe Zahl der Klient_innen auch erfahren Fachkräfte inzwischen vielerorts fachlich und persönlich an ihre Grenzen stoßen. Die Veranstaltung beschäftigt sich deshalb mit folgenden Fragen:

- Wie kann eine belastungs- und traumasensible Haltung im Arbeitsfeld Jugendsozialarbeit umgesetzt werden? Wie können dabei Erkenntnisse der Resilienzforschung hilfreich sein?
- Wie können Fachkräfte der Jugendsozialarbeit angesichts knapper persönlicher und struktureller Ressourcen ihre Arbeit erfolgreich, zufriedenstellend ressourcenorientiert einsetzen? Wie können sie die eigenen Grenzen psychischer Belastbarkeit erkennen und wahren, und dennoch hilfreich für die jungen Menschen bleiben?
- Wie können Stärken der jungen Menschen erkannt bzw. nicht alles unter dem Gesichtspunkt möglicher Traumatisierung wahrgenommen werden?
- Welche staatlichen Institutionen und Entscheidungsträger können und müssen an welcher Stelle stärker in die Verantwortung genommen werden? Was können wir als Träger und Mitarbeiter_innen aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit dazu beitragen?

Neben inhaltlicher Expertise und Input soll auch der Austausch unter den Kolleg_innen nicht zu kurz kommen. Nach dem Ende der Workshops wird es eine Möglichkeit zum meet&greet mit Kolleg_innen und Referent_innen bei gemeinsamem Kaffee und Kuchen geben. Auf Pinnwänden können Kommentare, Anregungen und Rückmeldungen zur Veranstaltung formuliert werden, die ausgewertet und für Lobbyarbeit auf der politischen Ebene, Praxistransfer und weitere Fort- und Weiterbildungen genutzt werden sollen.

Veranstalter:

Veranstaltungsprogramm:

09:30 Uhr **Anreise / Anmeldung / Stehkafee**

10:00 Uhr **Begrüßung und inhaltliche Einführung**

Stefan Ewers, Geschäftsführer LAG KJS NRW

Elena Lazaridou, Dipl. Pädagogin und systemischer Coach, Moderation

10:30 Uhr **Belastungs- und traumasensible Haltung in der Jugendsozialarbeit**

Dr. Björn Enno Hermans, Diplom-Psychologe und Caritasdirektor der Stadt Essen

11:15 Uhr **Resilienz - Spannungsfeld für Klient_innen und Fachkräfte**

Haja Molter, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (IF Weinheim und SG) Düsseldorf

12:00 Uhr **Mittagsimbiss**

12:45 Uhr **Resilienzorientierte Praxisansätze mit (traumatisierten) geflüchteten Menschen**

– Talkrunde mit Fachkräften aus der Praxis –

13:30 Uhr **Workshops**

1. Traumatische Ansätze in der Jugendhilfe

Martina Lochmann, Inobhut- und Clearingstelle DomiZiel International SKF Essen-Mitte e.V., und Angela Felix, Leiterin der Familien- und Erziehungsberatungsstelle beim Caritasverband für die Stadt Essen

2. Psychosoziale Beratung: Traumatisierten Klient_innen in der Beratung - Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfeangebote

PD Dr. Dipl. Psych. Sefik Tagay, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LVR-Klinikum Essen

3. Systemisches Werkzeug für die Arbeit mit Flüchtlingen: Wie Resilienz bei Geflüchteten und Helfern gefördert werden kann

Haja Molter, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor (IF Weinheim und SG) Düsseldorf

4. Selbstfürsorge zur Burnout-Prophylaxe

N.N. , Kassel (angefragt)

15:30 Uhr **Was heißt das für die Jugendsozialarbeit? Wo stehen wir? Was brauchen wir? Welche Fragen sind noch offen?**

abschließendes meet&greet bei Kaffee & Kuchen mit der Möglichkeit zum offenen Austausch mit Referent_innen und Kolleg_innen

16:15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Landesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit
Nordrhein-Westfalen e. V.

LAG KJS NRW
Ebertplatz 1
50668 Köln
Tel.: 0221 / 16 53 79 – 0
info@jugendsozialarbeit.info
www.jugendsozialarbeit.info

Ansprechpartnerin:
Christine Müller
Tel.: 0221 / 16 53 79 26
christine.mueller@
jugendsozialarbeit.info

Anmeldung:

Ihre Anmeldung mit Ihrem Workshopwunsch (1-4 bitte benennen) senden Sie bitte bis zum **15. Oktober 2016**

- per Mail an manuela.klein@jugendsozialarbeit.info,
- per Fax an 0221-16 53 79 11.

Anreise:

Informationen zur Anreise finden Sie unter

http://invia-gastronomie.de/wp-content/uploads/2016/05/Wegbeschreibung-zum-IN-VIA-Zentrum_generell.pdf

Teilnehmerbeitrag:

25,-€ (bitte in bar mit zur Veranstaltung mitbringen)

Anmeldung Fachtagung < Trauma und Resilienz >

.....
Name, Vorname

.....
Funktion

.....
Organisation

.....
Straße

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon / Telefax

.....
Email

.....
Datum, Unterschrift

Ich melde mich für folgenden Workshop an: Nr. _____

Veranstalter:



Landesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit
Nordrhein-Westfalen e. V.